

JETZT MITMACHEN!

Internationaler Tag der Streuobstwiesen

am 30. April 2021



Obstbaumblüte im Lallinger Winkel, Mai 2020. Copyright: Peter und Maria Gruber, Lalling

Der Streuobstanbau ist im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes! ([Mehr Informationen: Hochstamm Deutschland e.V., online](#))

Es wird Zeit, das zu feiern und auch auf europäischer Ebene auszubauen. Denn dieser Erfolg soll erst der Anfang sein. Auf Initiative unserer Streuobstfreunde von der [ARGE Streuobst](#) und des [Umwelt-dachverbands](#) aus Österreich wurde der letzte Freitag im April (30.4.2021) zum **Internationalen Tag der Streuobstwiesen** erklärt!

Wir freuen uns, zusammen mit vielen Partnern, wie der ARGE Streuobst, dem Umweltdachverband Österreich, dem [Streuobstwiesenkompetenzzentrum Lallinger Winkel](#), verschiedenen Streuobst-Initiativen oder auch der [Freie Stiftung.N](#) diesen Tag zu feiern und zu einer Tradition zu machen.

Unter dem Motto „**Streuobst ist überall**“ wollen wir nicht nur die Streuobstakteure und Öffentlichkeit in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erreichen. Denn auch in Polen oder Tschechien gibt es große Bestände ebenso wie in Luxemburg oder Belgien. Und alle stehen vor ähnlichen Problemen wie Pflegerückstand, Preisverfall etc. Dabei ist Streuobst bezüglich des Erhalts und der Steigerung der Biodiversität – auch vor dem Hintergrund der anstehenden Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik – von besonderer Bedeutung.

Alle sind herzlich eingeladen, am **30. April 2021** zum ersten Mal den **Internationalen Tag der Streuobstwiesen** zu feiern – mit Aktivitäten unterschiedlichsten Charakters!

Wir von Hochstamm Deutschland e.V. erfassen Ihre (**Covid-19 konformen**) **Aktionen** und nehmen sie in unsere Öffentlichkeitsarbeit auf. Wir richten eine eigene Rubrik auf unserer Homepage ein, auf der wir alle Aktionen und Beteiligungen der Öffentlichkeit präsentieren. Auch wollen wir dort alle Partner und Akteure des europäischen Streuobstwiesentags im Sinne eines breiten Bündnisses mit ihren Logos versammeln!

Beispiele für mögliche Aktionen:

- Führungen über die Streuobstwiesen,
- Obstsortenbestimmungen,
- Verkostungen (z. B. online),
- Informationsveranstaltungen, Austausch, Diskussion, Vorträge, Videos etc. (z. B. online),
- Kampagnen, z.B. informative Videos oder textbasierte Beiträge in den sozialen Medien.

Alle Streuobstfans werden außerdem dazu aufgerufen, am 30. April ihre Beiträge zum Thema Streuobst in den Sozialen Medien mit dem **Hashtag #streuobstistüberall** und **#orchardseverywhere** zu versehen, damit diese Beiträge verfolgt und die Reichweite vergrößert werden können.

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer [Homepage](#) und im nächsten Newsletter – oder senden Sie uns einfach eine Mail an kontakt@hochstamm-deutschland.de.

Hintergrundinformationen:

Verein Hochstamm Deutschland e.V.

Hochstamm Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger, bundesweit tätiger Verein mit Sitz in Baden-Württemberg, der sich für den Erhalt von Streuobstwiesen einsetzt. Hinter Hochstamm Deutschland stehen Streuobst-Initiativen, Kommunen, Verbände und Privatpersonen.

Ziel des Vereins ist es, Streuobstwiesenfreunde dabei zu unterstützen, den verbliebenen Bestand zu erhalten und Ideen für seine Weiterentwicklung zu geben – durch Vernetzung, Austausch und Beteiligung. Hochstamm Deutschland bietet dazu – u.a. auf der vereinseigenen Homepage (www.hochstamm-deutschland.de) – eine Plattform. Der Verein setzt sich außerdem dafür ein, dass die zeit- und arbeitsintensive Pflege einer Streuobstwiese nicht nur Herzensangelegenheit ist – mit Vermarktungswegen und -ideen, die eine wirtschaftliche Grundlage für den Anbau auf Hochstamm-Streuobst schaffen. Dazu gehört das aktuelle Gemeinschaftsmarketing-Projekt. Dort erarbeitet der Verein mit zahlreichen praktischen Bewirtschaftern und weiteren Experten ein gemeinsames Siegel für „100 % Streuobstprodukte“.

Zudem schaffte es der Verein gemeinsam mit über 1,3 Millionen Unterstützerinnen und Unterstützern den Streuobstanbau in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zu bringen. Damit rückt Streuobst vermehrt in den öffentlichen Fokus und trägt dazu bei, die Streuobstkultur und das damit verbundene Wissen zu erhalten.

Immaterielles Kulturerbe

Immaterielle Kulturerbe sind kulturelle Ausdrucksformen, die unmittelbar von menschlichem Wissen getragen und von Generation zu Generation weitergegeben und -entwickelt werden. Immaterielles Kulturerbe ist nicht anfassbar, sondern an den Menschen gebunden. Dieser hält durch sein Engagement das Erbe lebendig gehalten.

Streuobstlandschaften als Äcker (-> Baumfelder), Wiesen oder Alleen mit hochstämmigen, großkronigen Obstbäumen entstanden aus der landwirtschaftlich-kulturellen Nutzung und sind damit direkt an menschliches Wissen gebunden. Die Anlage, Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen, das Züchten von Obstsorten und die Ernte sowie Verarbeitung des Obstes beruhen auf umfangreichem Erfahrungswissen im Umgang mit der Natur. Neben kulturellen Ausdrucksformen wie Erntefesten und -ritualen wurden über Jahrhunderte hinweg spezielle Handwerkstechniken z.B. zur Pflege von Streuobstbäumen entwickelt und verfeinert. Die kulturellen Eigenschaften von Streuobst stimmen mit den UNESCO-Kriterien in folgenden Punkten überein: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, traditionelle Handwerkstechniken, Bräuche, Rituale und Feste.

Die Idee, Streuobst auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes zu bringen, entstand bereits beim Landesweiten Streuobsttag Baden-Württemberg 2015. Die Initiatoren haben diese Idee seitdem z.B. über einen eigenen Newsletter weitergetragen und diskutiert. Hochstamm Deutschland e.V. hat 2019 die Initiative ergriffen, die Antragstellung als bundesweites Kooperationsprojekt zu organisieren. 2021 wurde dem Antrag, dem sich über 1,3 Millionen UnterstützerInnen angeschlossen haben, stattgegeben und der Streuobstanbau auf das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Unterstützt wurde der Verein bei seiner bundesweiten Kulturerbe-Kampagne mit einer Förderung aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE).